

Volks- & Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfennig,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 11 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 7. Winnenden, Dienstag den 15. Januar 1884. 36. Jahrg.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Morgenden Dienstag Vormittags 9 Uhr findet die Beerdigung der neugewählten Bürgerausschussmitglieder statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen werden.

Den 14. Januar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Fleisch und Würsten, Brod und Wecken

wird für die Zeit vom 1. März 1884/85 im Submissionsweg vergeben und wollen uns Offerte hierauf bis zum 21. dieses Mts. Abends 6 Uhr übergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 11. Januar 1884.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Offerte auf die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Milch

pro 1. März 1884/85 (durchschnittlich täglich 130 L.) wollen uns bis 21. dieses Monats übergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 12. Januar 1884.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Winnenthal.

Am Dienstag den 15. dieses Mts. Vormittags 11 Uhr verkaufen wir im öffentlichen Aufstreich:



5 gemästete Schweine & 1 Kalb.



Den 11. Januar 1884.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Revier Winnenden.

Stammholz- und Fichtenstangen-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Januar Vormittags 11 Uhr in der Krone in Duppelsbohm aus Königsbrunn:

36 Stk. Langholz V. Gl., 1732 Derbstangen 8-14 m. lang, 4990 Hopfenstangen I. bis III., 9720 dto. IV. und V. Gl., Reisstangen: 5990 Stk. 4-5 m., 5710 Stk. 3 bis 4 m., 3840 Stk. 2-3 m. lang, 950 Stk. Ausschuss.



Winnenden.

Bei Metzger Schneider, Schloßstraße ist ein Logis zu vermieten.

Waiblingen.

Vieh-Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen

Hermann Hess, Postverwalters a. D. dahier werden am nächsten

Mittwoch den 16. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

am Postgebäude hier gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche verkauft:



6 Kühe,

eine mit 2 Kälber, die übrigen größtentheils trächtig (Zuchtvieh), 3 Rinder und 1 Käupling.

Liebhaber sind hierzu eingeladen.

Den 10. Januar 1884.

Die Erben.

Winnenden.
Heute Dienstag

Metzelsuppe.



von Morgens 9 Uhr an bei gutem Stoff, wozu freundlichst einladet

K. Pfander, z. Adler.

Winnenden.

Am Dienstag den 15. Januar Abends 8 Uhr

die Alten General-Versammlung

bei F. Mast.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Älteste.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen 29 a. 51 qm.

Baumgut

im Kleinfeldle (Winnender Markung) zu verkaufen und ladet Liebhaber auf Donnerstag den 17. Januar Abends 6 Uhr in das Gasthaus zum Ochsen in Winnenden freundlich ein.
S. Hespeler von Schwaikheim.

Winnenden.

Abbitte.

Die von mir gegen den Jakob Benz, Weingärtner hier, vor einigen Tagen öffentlich ausgesprochenen Beschuldigungen nehme ich hiemit als unwahr zurück und bitte denselben hiewegen um Verzeihung.

T. Karl Benz.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Lakiren

von Möbeln, Schlitten, Chaisen, Charabank u. s. w.

und sichert bei schöner und sauberer Arbeit die billigsten Preise zu.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Bettfedern & Flaum

empfiehlt. Neue Betten werden von 75 Mark an auf das beste und billigste gefertigt.

Fr. Schneppe.

Winnenden.

Eine Wohnung

hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten

G. Zügel, Glaser.

Verloosung von Württb. Staatsobligationen.

Versicherungen gegen die am 15. ds. stattfindende Verloosung übernimmt —
— Winnenden, 11. Januar 1884.

Julius Finck.

Winnenden.

Ulmer Münsterbau-Lotterie

Loose à 3 Mark.

Ziehung vom 18.—22. Februar 1884.

Geld-Gewinne ohne jeden Abzug 75,000 Mark, 30,000 Mark, 10,000 Mark etc.
Lotterie der Anstellung des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins
Loose à 1 Mark,

erster Gewinn im Werth von 1500 Mark, zweiter Gewinn im Werth von 1000 Mark u. s. w. empfiehlt

Heinrich Mayer.

Schwaikheim.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Bürkle gewesenen Schmid's hier verkauft der Pfleger einen vollständigen noch in gutem Zustand befindlichen

Schmidhandwerkszeug

am Mittwoch den 16. Januar
Vormittags 11 Uhr.

Löwenwirth Pidle.

Leutenbach.

Grabsteine

hat in verschiedenen Größen vorrätig und empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Schönleber, Steinhauermstr.

Winnenden.

Bäcker Baumann kauft fortwährend im Auftrag

Solzfische.

Winnenden.

500—600 Mark sind auf gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein kleineres Logis für eine einzelne Person hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein freundliches Logis mit allen Erfordernissen hat bis Lichtmess zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Wer sich für Berlin interessiert

und sich über alle lokalen Vorgänge in der Reichshauptstadt orientiren will, abonniere auf den wöchentlich erscheinenden

„Berliner Lokal-Anzeiger“

Inhalt: Eine kurze, aber genügende politische Wochenübersicht — die interessantesten Lokal-Ereignisse — Gerichtsjaal — Berichte über alle theatralischen und musikalischen Vorgänge — äußerst spannender und gediegener Roman (2 volle Seiten) — humoristisch-satyrisches Feuilleton — 2—3 belehrende und unterhaltende Artikel — reichhaltiges Vermischtes etc. etc.

Die Mitwirkung namhafter Journalisten ist dem Blatt kontraktlich gesichert und wird dasselbe vollständig tendenzlos und unter Wahrung strengster Objektivität redigirt.

Wie beliebt der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schon ist, beweist die Thatsache, daß derselbe sich in Berlin bereits einer Verbreitung von mehr als 150,000 Exemplaren erfreut.

Abonnements à 75 Pfennig pro Quartal nehmen alle Postanstalten an.

Auswärtige Inserenten, welche sich in Berlin einführen wollen, annonciren am zweckmäßigsten im

„Berliner Lokal-Anzeiger“.

Die Größe der Auflage spricht für sich selbst und enthebt uns jeder weiteren Reklame. Preis pro Zeile 90 Pfennig.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang (über 5000 Zeilen) des mit so überaus großem Beifall aufgenommenen Romans

„Im Irrenhause“ von Ew. Aug. König

gratis und franco

nachgeliefert; und da derselbe im gegenwärtigen Quartale bis zum Schluß läuft, so gelangen also alle neuen Abonnenten unseres Blattes für den geringen Preis von 75 Pfennig noch nebenbei in den vollständigen Besitz des anerkannt besten Romans des so beliebten Schriftstellers.

Die Expedition des

„Berliner Lokal-Anzeiger“

Zimmerstraße 40/41.

Die Grundzüge des Unfallversicherungsgesetzes.

Aus den Grundzügen des Unfallversicherungsgesetzes ist hervorzuheben, daß abweichend von den früheren Vorlagen die Berufsgenossenschaften gewählt sind, welche gleichartige Betriebe umfassend in der Regel durch das ganze Reich gehen sollen. Die Verwaltung des Unfallversicherungswesens ist auf eine ziemlich freie Selbstverwaltung basirt. Die Schadenersatzleistungen im Falle einer tödtlichen oder zur Erwerbs-Unfähigkeit führenden

Verletzung durch Unfall sind im Wesentlichen dieselben geblieben, wie in der früheren Vorlage. Der Beitrag der Arbeiter bleibt beseitigt, die Fürsorge für die ersten 13 Wochen ist den Krankenkassen belassen. Dagegen ist der Kreis der zu versichernden Personen zunächst auf die unter dem § 2 des Haftpflichtgesetzes fallenden eingeeengt. Die Versicherung erfolgt auf Gegenseitigkeit durch die Betriebsunternehmer. Die Mittel für die Entschädigungsbeträge und die Verwaltungskosten werden durch Beiträge aufgebracht, welche auf die Mitglieder nach Maßgabe der in ihren Be-

10 Preis-Medallien und Ehren-Diplome.
Die Firma **Ed. Loeflind** in Stuttgart empfiehlt ihre Specialitäten:
Loeflind's Malz-Extracte.
Malz-Extract, reines, gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Keuchhusten, Brustleiden.
Ist jetzt auch in 1/2 Flaschen zu haben à 60 S.
Eisen-Malz-Extract, gegen bleichsichth. Blutarmuth, auch bei Kindern zu empfehlen.
Kalk-Malz-Extract, für knochenschwache scrophulöse Kinder u. spec. f. Langentzündende.
Chinin-Malz-Extract, als diät. Kräftigungsmittel für Frauen u. Reconvalascenten.
Leberthran-Malz-Extract, verdauliche Mischung.
Loeflind's Malz-Extract-Bonbons.
Preis 20 u. 40 S., die wirksamsten u. angenehmsten Hustenbonbons.
In allen Apotheken halt zu haben. Prospective gratis.

Bei vorzeitig ergrauten Haaren leistet die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Solma** durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten die besten Dienste, per Plac. N. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorrätig in den bekannten Depots

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,
Jman. Scheffel in Waiblingen,
Louis Höchel, Zinggießer in Badnang.

[Gingefendet.]

Warnung.

Ein Mädchen von etwa 9 Jahren betreibt hier und Umgebung das Einsammeln von Beiträgen für die Mission nach ihren Worten für arme Heidenkinder, angeblich im Auftrag der Frau Kammacher Schmid.

Nach Näherem unterhält nun die kleine Hochstaplerin das Geschäft für sich oder deren Eltern, in jedem Fall liegt Betrug in der Sache und sollen schon viele ringefallen sein.

Möge doch die zuständige Behörde Aufgeführtes genau untersuchen und dem begonnenen Schwindel im Reime ersticken.

trieben von den Versicherten verdienten Löhne und Gehälter, so wie der statutenmäßigen Gefahrenrisse jährlich umgelegt werden. Wird eine Genossenschaft dauernd leistungsunfähig, so gehen ihre Verpflichtungen auf das Reich über. Darüber, ob dieser Fall vorliegt, entscheidet der Bundesrath. Der Beitrag der Arbeiter ist also fallen gelassen. Die Bildung der Berufsgenossenschaften erfolgt auf dem Wege der Vereinbarung der Betriebsunternehmer unter Zustimmung des Bundesraths. Die Beschlußfassung über die Bildung der Berufsgenossenschaften erfolgt durch die zu diesem Zwecke

zu einer Generalversammlung zu berufenden Betriebsgenossen mit Stimmenmehrheit. Für diejenigen Industriezweige, für welche innerhalb der im Gesetze festzusetzenden Frist Anträge auf Einberufung der Generalversammlung zur freiwilligen Bildung einer Berufsgenossenschaft nicht gestellt worden sind, werden die Berufsgenossenschaft durch den Bundesrath nach Anhörung von Vertretern der beteiligten Industriezweige gebildet. Die Berufsgenossenschaften regeln ihre innere Verwaltung, sowie ihre Geschäftsordnung durch ein von der Generalversammlung ihrer Mitglieder (Genossenschaftsversammlung) zu beschließendes Statut. Das Genossenschaftsstatut bedarf zu seiner Gültigkeit der Genehmigung des Reichsversicherungsamts. Den Arbeiterausschüssen ist eine wesentlich erhöhte Bedeutung beigelegt. Neben der Wahl der Hälfte der Beisitzer zu den Schiedsgerichten und der Begutachtung aller Vorschriften zur Unfallverhütung ist ihnen die Betheiligung an der Untersuchung der Unfälle und ein Wahlrecht zur Entsendung zweier nicht ständiger Mitglieder des Reichs-Versicherungs-Amtes verliehen. Was die Schiedsgerichte anbelangt, an welchen die Verletzten oder die Hinterbliebenen der Verunglückten sich wenden können, wenn sie mit der Festsetzung der Renten u. von Seiten der Genossenschaftsvorstände nicht einverstanden sind, so ist in allen wichtigen Fällen Rekurs an das Reichsversicherungsamt zugestanden. Die Genossenschaften unterliegen in Bezug auf Befolgung des Unfallversch.-Gesetzes der Beaufsichtigung des Reichs-Versicherungsamts. Das Reichs-Versicherungsamt hat seinen Sitz in Berlin; es besteht aus mindestens drei ständigen Mitgliedern, einschließlich des Vorsitzenden und aus acht nichtständigen Mitgliedern. Der Vorsitzende und die übrigen ständigen Mitglieder werden auf Vorschlag des Bundesraths vom Kaiser auf Lebenszeit ernannt, von den nichtständigen Mitgliedern werden vier vom Bundesrath aus seiner Mitte, und je zwei mittelst schriftlicher Abstimmung von den Genossenschaftsvorständen und den Arbeiterausschüssen gewählt. Die Amtsdauer der nichtständigen Mitglieder währt vier Jahre. Das Stimmenverhältniß der einzelnen Genossenschaftsvorstände und Arbeiterausschüsse bei der Wahl der nichtständigen Mitglieder bestimmt der Bundesrath unter Berücksichtigung der Zahl der versicherten Personen. Die Kosten des Reichsversicherungsamts und seiner Verwaltung trägt das Reich. Die Aufsicht des Reichsversicherungsamts über den Geschäftsbetrieb der Genossenschaften hat sich auf die Beobachtung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften zu erstrecken. Das Reichsversicherungsamt ist befugt, jeder Zeit eine Prüfung der Geschäftsführung der Genossenschaften vorzunehmen.

Tagesberichte.

Stuttgart. Unsere Abgeordneten-Kammer wird, so viel man hört, zwar im Februar einberufen werden, aber nur zu einer kurzen Sitzung, welcher im Herbst erst eine längere folgen soll.

Berlin. Durch die neue Unfallversicherungsvorlage ist nach dem Urtheil der meisten Sachverständigen ein guter Schritt vorwärts zur Beseitigung eines schreienden Unrechts und einer erbarmungslosen Härte gegen die Unglücklichen gethan, die im Dienste der Industrie ihre gesunden Glieder oder gar ihr Leben verlieren und Weib und Kind hungernd zurücklassen. Aber bis das Gesetz in Kraft tritt — und es werden bei der Berathung noch mancherlei Mängel sich herausstellen — vergeht auf jeden Fall noch eine geraume Zeit, innerhalb deren der Staat selbst den Unternehmern der Privatindustrie mit gutem Beispiele in Bezug auf die Behandlung der verunglückten Eisenbahnarbeiter vorangehen sollte. Prozesse, wie sie fortwährend von den Gerichten von solchen Verunglückten geführt werden müssen, um nach Verlust eines Armes oder eines Beines u. eine bescheidene Summe zum Lebensunterhalt herauszupressen, Prozesse dieser Art sind wahrscheinlich nicht geeignet, den Staat als leuchtendes Beispiel in der Fürsorge für seine verunglückten Arbeiter hinzustellen. Wie in aller Welt mag es nur

kommen, daß die Grundsätze, denen Fürst Bismarck auf die Gebiete allgemeine Anerkennung schaffen will, bei den Organen der Staatsverwaltung selbst sich so schwer Eingang zu verschaffen vermögen?

In **Oesterreich** bildet den Mittelpunkt des politischen Lebens die bevorstehende Berathung des deutschen Antrags auf Zurückziehung der Verordnung über die Gleichberechtigung der Sprachen auch in rein deutschen Gegenden. Erfreulicher Weise erhalten unsere Stammesbrüder auch von den Ultramontanen Sukkurs. Gleichwohl ist an die Annahme des Antrags Wurmbrand-Herbst nicht zu denken. In Ungarn waffnen sich die Parteien für die endgiltige Herrenhausdebatte über das Mißgehengesetz. Den freisinnigen Premier Tisza hat es mit Recht empört, daß diejenigen österreichischen Adelligen, die auch Sitz und Stimme im transleithanischen Oberhause haben, ausnahmsweise diesmal ihr Mandat ausüben wollen, um das Civilstands-gesetz zu Falle zu bringen. Die Junker sind eben überall dieselben.

In **Italien** ist der Jahrestag des Ablebens Viktor Emanuels, des ersten italienischen Königs erhehend begangen worden. Rußland geht der Anarchie mit Riesenschritten entgegen. Man weiß nicht, ob der Czar oder der Nihilismus heute in Rußland regiert. Die Mörder des Polizeichefs sind noch nicht aussindig gemacht und schon wieder verlautet von neuen Attentaten.

Rom, 9. Jan. An dem Festzuge nach dem Pantheon nahmen etwa 25,000 Personen mit 1500 Fahnen und 80 Musikkapellen, welche patriotische Lieder spielten, Theil. Die Spitze des Zuges bildete die Municipalität, das Centalkomite der Wallfahrer, Senatoren und Deputirte, sowie Delegirte der italienischen Kolonien. Um 11 Uhr erreichte die Spitze das Pantheon. Die Kirche war schwarz drapirt, und mit Wachskerzen und Spiritusflammen erleuchtet. Das Grabmal Viktor Emanuels umstehen die Veteranen, unmittelbar vor demselben ist ein Grenadier aus der Zeit Karl Albert's postirt, an welchen der König heute früh einige wohlwollende Worte richtete. Der Zug bewegt sich langsam am Grabe vorbei, auf welches die hiezu erwählten Kommissionen Kränze in allen Größen legten. Unter denselben ragte besonders ein prachtvoller Kranz des Königshauses, sowie Kränze der Stadt Rom und der Territorial-Armee hervor. Das Grabmal verschwindet ganz unter den Blumenpenden. In der Kirche waren sämtliche Mitglieder der römischen Kommunal- und Provinzialräthe mit Ausnahme einiger Klerikalen, sowie eine große Anzahl italienischer Bürgermeister anwesend. Während die Spitze das Pantheon durch eine andere Pforte verläßt und sich außerhalb derselben allmählig auflöst, sind die letzten Teilnehmer des Zuges noch im Anmarsch.

In **Frankreich** schwimmt man ob der Erfolge in Ostasien in Wonne. Annam ist thatsächlich den Franzosen auf Gnade und Ungnade preisgegeben, denn die chinesische Robomotaden sind nichts anderes als Schaumklöße gewesen. Niemand fürchtet den Krieg mehr als China und dasselbe läßt in Folge dessen den Franzosen freie Hand, weshalb auch der neue König von Annam die Bedingungen Frankreichs die seiner Selbstständigkeit, Macht und Herrlichkeit ein Ende machen, schweren Herzens zwar, aber gleichwohl zustimmt. In der inneren Politik Frankreichs bildet die bevorstehende Verfassungsrevision den Markstein zwischen den Republikanern. Es sind die verdienstvollsten Republikaner, die sich gegen die Verfassungsrevision erklären. Aufgefallen ist es, daß der präsumtive Präsident der Republik, Brisson, diesmal nur mit einer kleinen Majorität zum Kammerpräsidenten erwählt wurde. Die Orleaniden fangen wiederum an zu intriguen und konspiriren. Der Graf von Paris benützt die Abneigung der Spanier gegen das republikanische Frankreich und versucht durch seinen Aufenthalt in Madrid für sein Haus Propaganda zu machen. Schade nur, daß die bourbonische Dynastie in Spanien selbst nicht weiß wie aus und wie ein. Augenscheinlich wird dem jetzigen liberalen Cabinet Ferrara das konservative

Castillios folgen und diesem die Revolution, die der Regierung Alfons ein jähes Ende machen dürfte.

England sieht freudestrahlend all diesen Entwicklungen im Innern der maritimen Mächte zu, denn es schickt sich eben an, Egypten mit Haut und Haaren, freilich ohne den schwachköpfigen Khedive Tewfik, zu verzehren. Die Türkei ist durch einige werthlose Conzessionen in Betreff des Sudans dermaßen düpirt worden, daß die Paschas Abdul Hamids noch immer nicht merken, wohin England zielt. Die Türken sind froh, daß des Sultans Suzeränität über das Nilland anerkannt werde, daß aber die Besitzergreifung Egyptens selbst durch Altengland lediglich eine Frage der Zeit ist, leuchtet den Fatalisten am Bosporus bei Leibe nicht ein. In den Balkanstaaten, speziell in Serbien, herrscht die Ruhe des Friedhofs.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 11. Jan. Die Ähnlichkeit der gestern telegraphisch gemeldeten Wiener Blutthat mit der kürzlich in Stuttgart verübten springt in die Augen. Der Gedanke, daß man es hier mit derselben Raubmörderbande zu thun habe, liegt nahe. Von den Stuttgarter Raubmördern hat man bis jetzt immer nur den einen, der sich Rumitsch nennt, erwischt; bezüglich seiner Mordgesellen herrscht noch immer dasselbe unheimliche Dunkel, wie über die gräßlichen Mordthaten in Straßburg, Köln u. Solche mit der raffiniertesten Frechheit verübten Greuelthaten verrathen einen Abgrund von Verkommenheit, aber auch in sozialer Beziehung, der wahrhaft erschreckend erscheinen muß.

Stuttgart, 9. Jan. Wie der Staatsanzeiger meldet, sind im Monat November vor. Jahrs 44 Brandfälle zur Anzeige gekommen. Es brannten ab: Hauptgebäude 27, Nebengebäude 14. Beschädigt wurden: Hauptgebäude 34, Nebengebäude 16. Hierbei sind 114 Personen zu Schaden gekommen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Gebäudeschaden beträgt 120 300 M., während ein an einem dem Versicherungszwang nicht unterworfenen Gebäude erwachsener Schaden von 7174 M. von 3 Privatfeuerversicherungsgesellschaften ersetzt wird. Der Mobilarverlust beziffert sich im Ganzen auf 112 140 M. Hieran hatten die Privatfeuerversicherungsanstalten zu ersetzen und zwar: die Württ. Privatfeuerversicherungsgesellschaft 33 467 M., der Deutsche Phönix 18 150 M., die Gothaer Feuervers.-Ges. für Deutschland 10 115 M., Leipziger Feuer-Ver-sicherung-Anstalt 6300 M., Colonia 6048 M., Westdeutsche Versich.-Aktienbank in Essen 6000 M., Aachen-Münchener Feuervers.-Gesellschaft 5253 M., Providentia 4800 M., Bayer. Hypoth.- und Wechselb. in München 3800 M., Magdeburger Feuervers.-Gesellschaft Thuringia 2515 M., Preuß-National-Versich.-Ges. in Stettin 855 M., North British und Merc. Ins. Comp. in London und Edinburgh 400 M., Basler Feuerversicherungsgesellschaft 316 M., Schles. Feuervers.-Ges. in Elberfeld 35 M., zusammen 101 454 M., während 10 686 M. als nicht versichert unerstattet bleiben. Als Entstehungsursache wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorzählige Brandstiftung in 14 Fällen, fahrlässige Brandstiftung in 5 Fällen, Brandstiftung durch Kinder in 1 Fall, Selbstentzündung in 4 Fällen, Vaugebrechen in 4 Fällen. In 16 Fällen war die Entstehungsursache zur Zeit der Anzeige noch nicht ermittelt.

Göppingen, 10. Jan. Durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens wurde eine hiesige Familie dieser Tage in tiefe Trauer versetzt. Die Magd ließ nämlich einen Kübel heißen Wassers in der Stube einige Augenblicke unbeachtet stehen. Ein im Zimmer befindliches etwa 2 Jahre altes Kind der Herrschaft fiel während dessen in den Kübel und verbrannte sich dergestalt, daß es Tags darauf unter den schrecklichsten Schmerzen starb.

Gaildorf, 11. Jan. Dem „Kocherboten“ wurden von Glaser Collin hier, gestern vom Kirtel

ein ca. 1 Fuß langes Nestchen von einem Kirschbaum mit 18 vollkommenen prächtigen Blüten und mit einer Menge dem Ausbrechen nahen Blütenknospen überbracht, ein gewiß seltenes Vorkommniß zu dieser Jahreszeit, das aber zu der baldigen Ankunft der Staaren und Vögel paßt.

Kirchheim u. L., 10. Jan. Vor zwei Monaten gerieth ein junger Weißgerber, der sein Geschäft kaum ein Jahr betrieb, in Konkurs und war die Ueberschuldung eine solch bedeutende, daß sie Jedermann in gerechtes Staunen versetzte. Die dabei in Schaden kommenden Gläubiger sind meistens Händler; einige derselben denen die Sache doch zu bunt war, erhoben Klage bei der Staatsanwaltschaft und der schlaue Geschäftsmann wurde wegen Verdachts des betrügerischen Bankrotts verhaftet und in Untersuchung gezogen. Vor zwei Tagen entdeckte man nun in einem kleinen, am Mühlkanal gelegenen Gebäude einen ganzen Waggon voll Reh- und andere Felle die der Weißgerber kurz vor Ausbruch des Konkurses erhalten und gleich beseitigt hatte. Den Gläubigern ist dadurch ein glücklicher Stern aufgegangen; weniger günstig wird dieser Umstand aber für den Inhaberten wirken.

Niederstetten, 10. Januar. Hr. Thierarzt Klein (aus Ludwigsburg) welcher seit ca. 3 Monaten hier die hiesige Stadtthierarztstelle begleitet, lehrte vorgestern gegen Mittag von seinen Besuchen in Wermtshausen mit seinem Einspanner zurück; bei der Einfahrt in die Stadt, an einer Biegung der Straße, woselbst die Letztere sehr abschüssig ist, scheute das Pferd, warf den Wagen um und Hr. Klein wurde so unglücklich an einen Stein geschleudert, daß dessen Hirnschale schwer verletzt wurde und derselbe ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestern früh seinen Geist aufgab. Der Jammer der schwergeprüften Frau mit ihren 4 Kindern ist um so größer, als sie nur wenige Stunden zuvor, den Mann frisch und gesund von Hause wegfahren sah, aber auch die ganze Stadt nimmt innigen Antheil an dem schweren Geschick dieser Familie, nachdem Herr Klein in der kurzen Zeit seines Hierseins sich bei einem überaus soliden und lebenswürdigen Auftreten bereits die allgemeine Achtung und Freundschaft erworben hatte.

Serrenberg, 9. Jan. Zwei freche Diebstähle aus jüngster Zeit machen gegenwärtig viel von sich reden. Der eine war ein Einbruch im eigentlichen Sinn des Wortes, sofern am Verkaufsort eine Miegelwand durchbrochen und durch die entstandene Oeffnung ein Ballen Tuch entwendet wurde; der andere geschah in der Nacht vom Sonntag auf Montag im Hause eines Metzgers, dem eine Schatulle mit 200 M. Geld, Schmuck und Nütigen fortgetragen wurde. Die Schatulle fand sich am andern Morgen am Schloßberg; die mit Namen versehenen Gegenstände waren noch darin das andere fort.

Heilbronn, 9. Jan. Heute Mittag ist im hiesigen Hasenbahnhof der Ankuppler Gutdörle in Folge eines Zusammenstoßes der vom Bahnhofsauffseher kommandirten Hasenrangiermaschine mit einem zweispännigen leeren Fuhrwerk auf dem Hasenweg-Übergang getödtet worden. Gutdörle war, wie die Mediz. berichtet, vom Aufseher beauftragt diesen Wegübergang zu bewachen, damit die Maschine, an welche inzwischen ein Wagen angekuppelt wurde, ohne Gefahr den Übergang hätte passieren können; Gutdörle stieg aber, statt dem sich nähernden zweispännigen Fuhrwerk Halt zuzurufen, unmittelbar vor dem Übergang auf den Fußtritt der wieder in Bewegung gesetzten und sich dem Übergang nähernden Maschine. Auf dem Übergang stieß dann das Fuhrwerk mit der Maschine zusammen, die Deichsel traf den Maschinentender und warf Gutdörle von dem Maschinen-Fußtritt herab unter den Eisenbahnwagen, wo er seinen Tod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit einem Kinde; auf dem Bahnhof war er schon über 2 1/2 Jahr beschäftigt und hat denselben Wegübergang schon sehr oft bewacht.

Tübingen, 10. Jan. Gestern Abend 9 1/2 Uhr starb ganz unerwartet schnell an einem Herzschlag Kameralverwalter Finanzrath Stumpff dahier, nachdem er noch den ganzen Tag auf der Kanzlei und den Abend im Kreise seiner Familie zugebracht, hatte ohne sich irgendwie unwohl gefühlt zu haben.

Bieberach, 10. Jan. In Jüngerlingen schlich sich letzten Samstag Abend laut N. v. D. ein Gauner in das Haus des Schultheißen und verbarg sich in einem zur Aufbewahrung von Geräthschaften benutzten Verschlag, offenbar in verbrecherischer Absicht. Am Sonntag, als Alles mit Ausnahme der Hausfrau in der Kirche war, wollte er heraus, allein die Thüre war verschlossen und die Anstrengungen, die er machte, um sie zu öffnen, lenkten die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich, der alsbald anschlug. Der Einbrecher mußte nun, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, entspringen und ist bis jetzt nicht beigebracht. Gerade am Tage zuvor hatte der Schultheiß eine größere Summe Geldes eingenommen.

Waldsee, 10. Jan. Heute früh vor Sonnenaufgang ist hier wieder bei wolkenlosem Himmel eine höchst auffallende großartige feuerrothe Lichterscheinung am östlichen Firmament beobachtet worden. Daß es sich hier nicht bloß um ein Morgenroth handelte, konnte deutlich wahrgenommen werden, denn dieses erschien erst etwa 20 Minuten später in ganz entschiedener Abgrenzung gegen die vorausgegangene Lichterscheinung und nachdem letztere schon stark abgeblaßt war. Auch am Abendhimmel ist die Erscheinung in letzter Zeit öfters und auch heute wieder beobachtet worden. Daß es sich bei dieser in ganz Europa und selbst in Ostindien beobachteten, nun schon 6 Wochen lang dauernden Naturerscheinung um ein noch der wissenschaftlichen Erklärung harrendes Räthsel handelt, ist wohl unzweifelhaft.

Verschiedenes.

Hagen, 6. Jan. Ein entsetzlicher Eisenbahn-Unfall hat sich der „Rdn. Volksz.“ zufolge, heute Nacht auf der rheinischen Eisenbahn zwischen Hagen und Herdecke zugetragen. In der Nacht gegen 12 Uhr fuhren zwei Lokomotiven ohne Train, und zwar eine Personenzug-Maschine von Hagen und eine Güterzug-Maschine, von Herdecke ab und einander entgegen. Diesseits des Ruh-Wiaductes, auf dem hohen Damme unterhalb des Kaisberges, stießen beide Maschinen mit voller Dampfkraft auf einander. Beide Maschinen, sowie ihr Tender sind total demolirt. Die von Hagen kommende Lokomotive wurde ohne Tender, Maschinist und Heizer zurückgeschleudert und nahm ihren Weg nach Hagen zurück; in Vorhalle wurde dieselbe von einem Beamten der Bergisch-Märkischen Bahn, der durch das fortwährende Flöten der daherkommenden Maschine aufmerksam geworden war — das Ventil hatte sich nämlich von selbst geöffnet — zum Stehen gebracht. Die auf den Maschinen befindlichen Personen waren sämmtlich von den Maschinen herabgeschleudert worden und wurden nach der Katastrophe, meist schwer verletzt, unweit der Unglücksstelle aufgefunden.

London, 7. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag Morgen auf der Nordwestbahn zwischen den Stationen Standish und Coppull, 5 Meilen nördlich von Wigan. In kurzer Entfernung von Coppull sollte eine alte Eisenbahnbrücke abgetragen werden. Während der Arbeit stürzte dieselbe plötzlich ein und begrub eine Anzahl von Arbeitern unter ihren Trümmern. Sieben wurden als fürchterlich verstümmelte Leichen und sechs in schwer verletztem Zustande aus dem Schutt hervorgezogen. Unter den Getödteten befindet sich auch der Brückeninspektor Hammond, welcher die Arbeiten leitete, und der Werkführer des Arbeiterpersonals. Wenige Stunden vor dem Einsturz der Brücke war ein Personenzug unter derselben durchgefahren.

Literatur.

Kaufmännische Blätter. Fach- und Zeitschrift für Kaufleute, Organ kaufmännischer Vereine,

des Verbandes von Vereinen für öffentliche Vorträge, des Verbandes deutscher Handlungsgehülften und für Stellungsvermittlung. 4ter Jahrgang. Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner und Gelehrter. Erscheinen wöchentlich. (Preis 2 Mark pro Quartal.) Verlag von G. A. Gloedner in Leipzig.

Die Kaufmännischen Blätter dienen dem gesammten Kaufmannstande ohne Unterschied der Branchen, oder der Stellung. — Als unabhängiges und unparteiliches Organ besprechen sie alle den Handelsstand betreffenden Tagesfragen vollständig objektiv, alle Fächer des kaufmännischen Wissens werden von ihnen gepflegt und jede den Handelsstand interessirende Erfindung resp. Erfahrung den Lesern rechtzeitig mitgetheilt. — Außer durch die reichhaltige und genaue Statistik und die Votantenlisten kaufmännischer Vereine, machen sich die „Kaufmännischen Blätter“ ihren Lesern durch die Abtheilungen „Frage und Antwort“ und „offene Rede“, die sie ihren Lesern zur freien Benutzung stellen, nutzbringend. — Durch ein ständiges gut redigirtes „Feuilleton“ wird auch der Unterhaltung Rechnung getragen. — Die Ausstattung ist zeitgemäß elegant und stilvoll. — Wir können diese Wochenchrift, welche sich in der kaufmännischen Welt bereits einen festen Stand erworben hat, jedem Interessenten nicht genug empfehlen.

Handel und Verkehr.

Fellbach, 9. Jan. Das Dreschen der Frucht, von welchem Geschäfte der Landmann den Winter über in Anspruch genommen wird, ist zum größten Theile beendet. Hierbei zeigte sich der Dinkel ergiebiger, als die Gerste, indem von ersterem nur 15—16 Garben, dagegen von letzterem 36—40 Garben einen Scheffel (1 1/2 Etr.) ergaben. Neben vieler Frucht wird gegenwärtig auch viel Stroh verkauft und es wird zur Zeit für 1 Bund Dinkelstroh 36—40 Pf. und für Einkornstroh, wovon namentlich die Gärtner zum Flechten von Schutzmatten Liebhaber sind, per Bund 55 Pf. bezahlt.

Schorndorf, 8. Jan. (Viehmarkt.) Zufuhr 440 Ochsen, 520 Kühe, 300 St. Schmalvieh; Absatz: 110 Ochsen, 49 Kühe und 64 St. Schmalvieh. Gesammterlös 55,842 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 900 M., 1 Kuh 330 M., 1 St. Schmalvieh 240 M. Handel und Verkehr mittelmäßig.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 10. Januar 1884.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 7	Etr. 329	Säcke 86	2216 5
Haber.	Säcke —	Etr. 335	Säcke 8	2031 85

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst. M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Ge- stiegen. Pf.	Ge- fallen. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	9 50	—	—	30
Dinkel	6 90	6 74	6 65	—	20
Haber	6 14	6 06	5 98	—	7
Gemischt	—	8 04	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	2 35	2 30	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	—	—	—
Waizen	3 80	3 30	—	—	—
Ackerbohnen	2 90	2 85	2 80	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—
Linjen	5	—	—	—	—
Welschkorn	2 90	2 80	2 70	—	—
Wicken	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	— 90	—	—	—
1 Pfund Butter	— 74	— 70	—	—	—
1 Etr. Stroh	— 40	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—
Bemerkung.	Höchst.	Niedert.	Weiß nur in Pfand und Bogen verkauft.		
Dinkel	7 M. 10 Pf.	5 M. 10 Pf.	—		
Haber	6 M. 20 Pf.	5 M. 70 Pf.	—		

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 26 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 42 Pfg. 1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.